Die drei verliebten

Zitherspieler.

Humoreske mit Zithermusik

von

H. Mückenberger.

Arrangiert von **Hans Dondl.**

Das Aufführungsrecht ist beim Ankauf des gesamten Rollen- und Notenmaterials im Preise mit inbegriffen.

Ausleihen und Abschreiben verboten.

Verlag:

Franz Seith, München, Augustenstr. 91.

Die drei verliebten

Zitherspieler.

Humoreske mit Zithermusik

von

H. Mückenberger.

Arrangiert von **Hans Dondl.**

Das Aufführungsrecht ist beim Ankauf des gesamten Rollen- und Notenmaterials im Preise mit inbegriffen.

Ausleihen und Abschreiben verboten.

Verlag:

Franz Seith, München, Augustenstr. 91.

Personen:

Fritz Rupfer, Zitherspieler

Karl Zupfer, „

Max Klimper, „

Anna Fröhlich, Wirtstochter

August Tuter, Nachtwächter.

1. Auftritt:

(Fritz).

(Wirtsstube, in derselben zwei bis drei Tische und mehrere Stühle. Auf einem Tische, der ziemlich weit vorne ist, befindet sich ein Nähzeug, an der Wand eine große Tafel.)

Fritz (tritt ein): Ah, was sehe ich? Meine Freunde sind heute noch nicht da. Das paßt mir famos! Nun, da will ich heute einmal ein ernstes Wort mit Anna sprechen. Aber, wo sie nur ist? Hier sehe ich ja das Nähzeug, da wird das liebe Kind auch nicht weit weg sein. Muß ihr doch rufen. Anna!

2. Auftritt:

(Fritz und Anna.)

Anna: Hier bin ich, hab nur Geduld.

Fritz: Gott grüße dich, mein Lieb! Wo sind denn Karl und Max?

Anna: Die werden heute etwas später kommen.

Fritz: Das trifft sich ja sehr gut, Anna, da wollen wir doch mal ein wenig plaudern. Hör mal, meine Liebste, wir machen Karl und Max eine Überraschung und zwar durch unsere Verlobung. Die sollen Augen machen!

Anna: Fritz, aber das geht doch nicht so schnell. Was würden die Zwei dazu sagen, Du weißt doch, daß jeder von ihnen bis über die Ohren in mich verliebt ist.

Fritz: Das lasse meine Sorge sein. Mit diesen Zweien will ich schon fertig werden. Doch still, ich sehe Karl kommen, laß Dir nichts anmerken, daß ich schon hier war; ich gehe jetzt und hole meine Zither. (Geht ab.)

3. Auftritt:

(Anna und Karl.)

Anna (nimmt das Nähzeug zur Hand): Wenn das gut ausgeht, will ich unserem Herrgott extra danken. Was werden da meine Eltern sagen, die müssen doch auch bald zurückkommen.

Karl (tritt ein): Guten Abend, meine herzenssüße, liebe, gute, brave, schöne Anna, ach, wärest Du längst schon meine Frau. Sag

mal, willst Du mich wirklich noch länger warten lassen? Nein, das kannst Du nicht, das darfst Du nicht.

Anna: Ja, Karl, Du hast gut reden, Ihr wollt immer, ich soll heiraten. Das ist ja sehr leicht gesagt, aber nicht so schnell ausgeführt. Wen soll ich denn heiraten, Dich, den Fritz oder den Max?

Karl: Aber Anna, das ist doch sehr natürlich, ganz einfach mich.

4. Auftritt:
(Anna, Karl und Max.)

Max (mit dem Zitherkasten, fällt ein): Oder ganz einfach mich. Recht guten Abend wünsch ich.

Anna und **Karl:** Guten Abend, Max!

Max: Nun, das geht doch, Du heiratest mich und fertig die Laube.

Anna: Ja, da haben wir es wieder, es fehlt nur mehr der Fritz, der würde das Gleiche sagen. (Für sich) Jetzt ist guter Rat teuer; alle drei sind in mich verliebt, das ist ja sehr schön, aber ich kann doch bloß einen nehmen. (Wieder zu den Beiden gewandt): Ich versichere Euch, ich hab von Euch dreien einen so lieb wie den andern. Wenn ich wirklich heirate, wird nur einer von Euch dreien mein Mann.

5. Auftritt:
(Anna, Karl, Max und Fritz.)

Fritz (mit der Zither unter dem Arm): Bravo, das hast Du richtig gesprochen und damit aller Streit ein Ende nimmt, ist es das Vernünftigste, Du heiratest mich.

Karl: Halt, das gibt's nicht.

Max: Nein, ausgeschlossen, auf gar keinen Fall, wir haben hier auch ein Wort zu reden. Fertig die Laube!

Fritz: Aber ich bitt Euch, Ihr wollt mir doch nicht Eure Freundschaft kündigen, seid doch nur vernünftig, die Geschichte soll endlich einmal ein Ende nehmen, länger kann doch das nicht mehr fortgehen. Anna, sag einmal: Welchen von uns willst Du denn eigentlich nehmen.

Karl: Jawohl, fragen wir sie, mich nimmt's auf jeden Fall.

Max: Du irrst Dich, mich nimmt's und fertig ist die Laube!

Anna: Ja, sagt mir doch, wie ich es anfangen soll, daß ich Keinem Unrecht tue.

Alle Drei: Mich nimmst Du! Mich nimmst Du!

Anna: Ich kann doch nur einen brauchen.

Fritz: Halt, ich hab's, eine Idee, die ist gut. Hört! Wißt Ihr, was wir machen?

Karl: Ich bin Aug und Ohr.

Max: Die Idee, die Idee!

Fritz: Wißt Ihr was, wir spielen jetzt das Zitheralbum durch und wer bis zum Schluß den meisten Wein getrunken und noch nicht eingeschlafen ist, den muß die Anna zum Manne nehmen. Seid Ihr alle einverstanden? Du auch, Anna?

Karl und **Max:** Jawohl, es bleibt dabei, einverstanden.

Anna (zögernd): Ich will Ja sagen, daß endlich mal Ruhe wird. Nun will ich aber auch gleich den Wein bringen. Ich denke, ein Dutzend Flaschen wird vorerst genügen.

Max: Was, ein Dutzend, das trinke ich ja allein; Ihr werdet sehen, heut hab ich meine Sonntagsgurgel mit, da rutscht der Wein famos hinab. Anna, Du gehörst mein! Fertig die Laube!

Anna: Na, wir werden ja sehen. (Holt den Wein.)

Fritz: Nun schnell die Zithern ausgepackt, wir stellen die beiden Tische zusammen — so, ich und Karl, wir setzen uns oben an die lange Seite und Du, Max, setzt Dich an die kurze, so, jetzt. —

Alle drei: (Stellen die Zithern auf den Tisch und beginnen zu stimmen.)

Anna (stellt die Flaschen, die nur zum Teil gefüllt sind, auf den Tisch): So, wohl bekomm's! (Will Gläser bringen.)

Fritz: Gläser brauchen wir heute keine, Anna. Wir trinken gleich aus der Flasche.

Anna: Mir soll's recht sein. Aber jetzt möcht' ich einen schneidigen Marsch hören.

Max: Nun laßt uns erst einmal richtig die Gurgel anfeuchten, dann kann's losgehen. Also Prosit! Auf gut Glück, es lebe die Braut, es lebe der Bräutigam. Fertig die Laube!

Alle: Prosit!

Fritz: Auf Dein Wohl, Anna!

Max: Auf dein spezielles!

Karl: Anna, sollst leben und mir als meine Frau viel Freude machen!

(Alle drei trinken, Max trinkt allein weiter und leert die Flasche auf einen Zug.)

Max: Ihr solt einmal sehen, wie man trinkt. Anna, willst Du so freundlich sein, eine frische Auflage, bitte. (Stellt die Flasche hinter seinen Stuhl.)

Fritz: Na, Max, Du bist uns schon ein gut' Stück voraus, jetzt laß uns aber erst anfangen zu spielen.

(Alle drei stimmen die Zithern und trinken ab und zu.)

Karl (zieht seinen linken Stiefel aus und und stellt ihn so, daß er vom Publikum gesehen wird): Ich muß meinen Stiefel ausziehen, sonst kann ich nicht so lange aushalten. Ich habe nämlich 2 Hühneraugen und wenn ich zitherspiele, dann wollen diese Malefizluder immer zum Stiefel herauschlüpfen. (Alle lachen.) Na, noch einen kräftigen Schluck, dann kann's losgehen. Prosit, ex, Freund Klimper!

Alle drei: Prosit! (Trinken. Fritz läßt von nun ab den Inhalt seiner Flasche in Karls Stiefel laufen. Alle drei setzen die Flaschen hinter sich.) Anna, eine neue Auflage!

Anna (die während dieser Zeit genäht hat, bringt die Flaschen).

Fritz: Also, jetzt fangen wir an zu spielen. Seid Ihr fertig? So, zum ersten kommt der Marsch. Eins, zwei —

Max: Halt, zuvor noch ein kräftiges Evviva!

Karl: Prosit! Es lebe die Liebe!

(Alle drei trinken.)

Fritz: Jetzt geht's los. Eins, zwei, drei, marsch!

Fidele Brüder (Marsch).

Alle drei (spielen den Marsch).

Max (zieht während des Spieles seinen Rock aus und wirft ihn so, daß er Anna, die an ihrem Nähzeug sitzt, den Kopf verdeckt).

Anna (legt den Rock beiseite und näht unbemerkt den linken Ärmel zu).

Alle drei (trinken abwechselnd während des Spieles).

Fritz (gießt immer seinen Wein in den Stiefel).

Alle drei (spielen den Marsch zu Ende): Anna, eine neue Auflage!

Fritz: Aber die Einsätze sind miserabel gegangen, das nächstemal dürft Ihr schon besser aufpassen.

Max: Ja, ich hab's auch gehört, der Karl hat so fürchterlich gepatzt.

Karl: Was, wer patzt, Du warst derjenige, der im Trio immer hintenach gekommen ist.

Fritz: Regt Euch nicht auf, Prosit Gut Klang!

Max (entfällt der Zitherschlüssel, er will denselben aufheben und fällt dabei vom Stuhl).

Karl (während sich Max vom Boden erhebt): Seht den Max, ja, der Max, uih!

Fritz (singt):

O, der edle Traubensaft
Er stärket deine Glieder —
Und wenn du vom Stuhl aufstehst,
So wirft er dich dann nieder.

Max: Was, mir — mir soll der Wein etwas machen! Nee, ausgeschlossen. Mich dürstet jetzt erst recht. Trinken wir einmal, Freund, Prosit!

Fritz: Prosit, alter Schwed, prosit, Karl, prosit, Anna, prosit! (Alle trinken.) Aber jetzt müssen wir wieder weiter spielen. Es kommt der Traumwalzer.

Traum=Walzer.

Max (entfällt der Schlüssel zum zweitenmale, er will ihn aufheben und fällt dabei zu Boden.)

Fritz: Eigentlich kannst Du unter dem Tisch auch spielen, damit Du nicht mehr weit fällst. (Gibt Max die Zither.)

Max (legt die Zither auf den Schoß und lehnt sich mit dem Rücken an das Tischbein): Gebt mir auch die Flasche!

Karl (reicht ihm die Flasche und beginnt dann mit Fritz den Walzer).

Max (nimmt noch einen kräftigen Schluck und spielt dann mit. Beim 2. Teil des Walzers nickt er ein, trotzdem er sich noch immer bemüht wach zu bleiben.)

Die Anderen (singen): Gute Nacht, mein Max!

Fidelitas-Polka.

Fritz: So, jetzt kommt die Fidelitas-Polka. Fertig. Eins, zwei, eins. (Die Beiden spielen bis zum Trio, da schläft auch Karl ein. Bei dem Zeichen × in der Zitherstimme der Polka vernimmt man, wenn dieser Teil das 2. mal gespielt wird, das laute Schnarchen der Beiden.)

Fritz (nach Schluß des Stückes): Hier siehst Du die Sprecher. Jetzt brauchst Du wohl nicht mehr zu fragen, wem Du Dein Herz schenken sollst. Anna, Du bist mein und sollst mein bleiben, aber jetzt müssen wir noch unsere Verlobung anzeigen. (Geht an die Tafel und schreibt:)

Anna Fröhlich
Fritz Zupfer
Verlobte

Anna: Fritz, mir fällt was ein, ich habe eine Puppe, die leg ich dem Karl in den Arm; wenn er sich dann rührt, schreit sie.

Fritz: Und ich stelle dem Max eine Schüssel voll Wasser hin und stecke ihm seine Hände hinein (räumt die Zithern weg und holt das Wasser. Inzwischen bringt Anna die Puppe, die immer zu schreien anfängt, sobald Karl den Kopf bewegt. Max hebt öfters seine Hände in die Höhe, sodaß das Wasser hoch aufspritzt).

6. Auftritt:

(Die Vorigen und der Nachtwächter.)

Nachtwächter (tutet einigemale kräftig in das Horn):

Hört ihr Herrn und und laßt euch sagen,
Die Glocke hat eben 12 geschlagen (etc.).

Karl und **Max** (wachen auf und blicken erstaunt umher. Sie schauen bald auf den Nachtwächter, bald auf die Tafel).

Max (fällt mit dem Kopf in die Wasserschüssel).

Karl (lacht erfreut hierüber, schaut aber erst recht verwundert, als er seinen Stiefel anziehen will, aus dem der Wein (Wasser) herausspritzt und verschwindet dann mit dem Stiefel unter dem Arm.)

Anna und **Fritz** (stimmen in den Gesang des Nachtwächters mit ein).

Nachtwächter-Lied.

Max (will seinen Rock anziehen, plagt sich in seinen zugenähten Ärmel und verschwindet auch).

(Bei „Gute Nacht" fällt der Vorhang.)

Schluß.

Urwüchsige Landler von Hans Dondl, Landlerkönig.

Almenrausch-Plattler . . . . . —60
Dachauer Landler —60, Z II —40, Git. —30
Echte Gebirgler (Haushamer, Haidauer, Reitwinkler u. Lenggrieser Schuhplattler) —60
Z. II —40
Vor der Sennhütt'n . . . . —60, Z II —40
In der Bauernstube —60, Git. —30, Z. II —40
Vom Brünnstoa . . . . . —60, Z. II —40
Auf der Zwiesel-Alm . . . —60, Z II —40
Die Kreuzlustigen . . . . —60, Z. II —40

Berchtesgadener Landler von Hans Dondl . . . 60 —40
Dorfgöckerl. Landler von Hans Dondl . . . . . 60 —40
D' Werdenfelser. Landler von Hans Dondl . . . . 60 —40
Miesbacher Plattler . . . . . 60 —40
Kuhstallballett. Oberbayr. Bauernlandler v. Hans Dondl. . 60 —40

Weitere prickelnde Landler.

Alma-Tanzl. Ländler von W. Rasch 60 40
Auf der Gindelalm. Ländler v. J. Schmid 60 40
Die Pullacher. Ländler von A. Keilhofer 60 40
Die san g'müatli! Schuhpl.-Ldl. v Schwarz 60 40
Echt bayerisch. Ländl. Melod. v. Ph. Schwarz 40
Fürs Annamirl. Ländler v. W. Hintermeyer 60 40
Für mei' Diandl. Ländler v. W. Hintermeyer 60 40
Gebirglerisch. Ländl. v. Ph Schwarz 30
Klänge aus dem schönen Schlesiertal. Ländler von R Tscherner 60 40
Oberbayr. Gebirgsschnackler. Ländlermelodien von Willy Hintermeyer 60 40
Lustige Dorfmad'ln. Ländler v. Schwarz 60 40
Lustigs Almaleb'n. Ländler von Schwarz 60 40
Schützen-Ländler. Oberb. Mel. v. Schwarz 60 40

Diese volkstümlichen Ländler sind ganz besonders zu empfehlen. Dieselben sind prickelnd und doch leicht spielbar, also **echte Zithermusik.** Ist ja der Ländler für die Zither wie geschaffen, besonders wenn er als echter **Gebirgslandler** aus dem bayerischen Oberlande stammt.

Wer seine Zither zur Geltung kommen lassen will, der spiele unter anderem einen feschen Landler. Man probiere es einmal mit „Echte Gebirgler", „Dö san g'müatli", „Vor der Sennhütte", „Für mei Dirndl", „In der Bauernstube" u.s.w. u.s.w. Nach Vortrag eines Konzertstückes findet ein frischer Landler als Dreingabe stets vollen Beifall.

Franz Seith, München, Augustenstr. 91.

Für Vereinsunterhaltungen!

Prologe.

Prolog für Schülerkonzerte in altbayr. Mundart von J. Krebs . . . 50

Derselbe ist kindlich humorvoll gehalten, daher von guter Wirkung.

Prolog für Zithervereine von Carl Hasselmeier 50

Eine poesievolle Dichtung, die sich so recht als Einleitung zu Zitherkonzerten eignet.

Die Huldigung der Zither. Ein Melodrama für 2 Herren und 1 Dame von C. Hasselmeier 1,20

Dieses poetische Melodrama in 2 Bildern ist als wirkungsvolle Eröffnung eines Zitherkonzertes sehr zu empfehlen.

Theaterstücke.

Den Zithervereinen bietet eine hübsche Einlage mit durchschlagendem Erfolg der Einakter:

„Auf der Kirchstein-Alm."

Charakterbild aus den bayrischen Bergen mit Zithermusik und Gesang in einem Aufzuge von

Joseph Huber. Musik von Landlerkönig **Hans Dondl.**

Dieses oberbayrische Volksstück stellt ein Bild echten almerischen Lebens dar. Ein charakteristischer Sonntag-Nachmittag in den Bergen, wobei das Zither- und Gitarrespiel sowie der Gesang eine bedeutende Rolle spielen und die ganze Aufführung höchst angenehm würzen.

Preis (mit sämtlichen Rollen und kompletter Zithermusik) . . . . 4,50 *M.*

Das Aufführungsrecht ist bei obigem Preis mit inbegriffen.

Ausserdem können die Musikstücke auch einzeln bezogen werden wie folgt:

Kirchstein-Lied mit Text von J. Huber, Melodie von H. Dondl . .	60	40
Almrausch-Lied „ „ „ „ „ „ „ . .	60	40
Schnadahüpferl „ „ „ „ „ „ „ . .	60	40
Kirchstein-Landler. Urwüchsige Melodien von Hans Dondl . .	60	40

Johann Terzenschieber oder: **Leiden und Freuden eines Zitherlehrers.** Kleines Theaterstückchen. Humoreske für Zither-Vereine. Preis 2,50 *M.*

Literatur.

Wie gründet man einen Zitherklub? —60

Nebst Anleitung zur Führung eines Vereins, Schema (Entwurf) für Zithervereins-Statuten u. dgl. von Hans Neumayr.

Der Landler, seine Entwicklung und kulturgeschichtliche Bedeutung im bayrischen Volksleben erläutert u. in Musik dargestellt von Hans Dondl (Landlerkönig), mit 12 echten, unverfälschten Landlermelodieen . . . 1,50

Franz Seith, München, Augustenstr. 91.